

Erste Abtheilung.

Von der Erhebung Sachsens zum Königreiche bis zur
Theilung des Landes. 1806—1815.

Zweites Hauptstück.

Vom Frieden zu Posen bis zum Ende des russischen
Feldzugs. 1806—1813.

Die gewaltigen Ereignisse des Jahres 1806, in denen Sachsen halb wider Willen eine Rolle gespielt hatte, waren nicht, wie Napoleon dem nunmehrigen Könige Friedrich August schrieb, ein vorübergehendes Gewitter, auf welches schnell wieder der helle Sonnenschein folgt, sondern trübe, schwere Wolken hielten unaufhörlich den politischen Horizont des jungen Königreichs umzogen. Die Katastrophe, welche Sachsen aus seiner behaglichen Zurückgezogenheit und Selbstbeschränkung herausriß, war so plötzlich hereingebrochen, daß sie wie ein betäubender Schlag auf die Gemüther wirkte, die sich seit langen Jahren gewöhnt hatten, in strengster Regelmäßigkeit dahinzuleben. Alles gerieth aus dem Gleichgewicht. Es bedurfte einer Erinnerung von seiten des Grafen Dose aus Berlin, damit man daran